

ROMFAHRT-BELEGE MIT USA-ADRESSEN

Von Bob Wilcsek

IN EINEM *IL COLLEZIONISTA* -ARTIKEL (AUSGABE 1958/9) erklärt Piero Gall, dass nach Südamerika adressierte Post der Romfahrt in geschlossenen Postsäcken befördert wurde, die in Friedrichshafen nicht geöffnet wurden. Das erklärt, weshalb es auf den nach Südamerika adressierten Belegen keine deutschen Stempel geben kann, obwohl sie auf der Südamerikafahrt 1933 befördert wurden.



Abbildung 1 Beide Bestätigungsstempel sind der Standard bei Belegen der Romfahrt, die in die USA adressiert sind.

Wie auch immer, in die USA adressierte Post der Romfahrt - egal auf welcher Etappe der Romfahrt sie befördert wurde - fiel unter ein separates Abkommen zwischen Deutschland und der USA. Diese Post wurde in speziellen Postsäcken verstaut, die in Friedrichshafen geöffnet wurden und dann über Südamerika auf der 2. Südamerikafahrt 1933 in die USA gesandt wurden. Dies erklärt, weshalb auf den meisten in die USA adressierte Sendungen neben dem Bestätigungsstempel der Romfahrt auch der grüne Bestätigungsstempel der 2. Südamerikafahrt und der Friedrichshafener Transitstempel abgeschlagen wurde.

Offensichtlich wurden einige wenige in die USA adressierte Belege der Romfahrt in die verschlossenen Postsäcke der nach Südamerika adressierten Post verstaut und daher tragen diese USA-Belege auch nur den Bestätigungsstempel der Romfahrt. Eigentlich sind solche Belege seltener als Belege mit beiden Bestätigungsstempeln, da solche Belege mit beiden Bestätigungsstempeln eigentlich richtig behandelt wurden, während die in die USA adressierte Post mit nur einem Bestätigungsstempel eigentlich eine neue Art von Post darstellt.

Während diese Analyse sicherlich richtig ist, wird sie sich wohl niemals in Preisen widerspiegeln, da man irrtümlich immer glauben wird, dass Belege mit beiden Bestätigungsstempeln etwas seltenes und außergewöhnliches darstellen, während die tatsächliche Rarität nur einen Bestätigungsstempel trägt.

Ein Beispiel solcher Post mit beiden Bestätigungsstempel ist in Abbildung 1 zu sehen: Ein in die USA adressierter Beleg aus Italien mit den Bestätigungsstempeln der Romfahrt und der 2. Südamerikafahrt 1933. Rückseitig befindet sich noch der grüne Ankunftsstempel von Friedrichshafen, der Beleg befand sich also in dem Postsack, der in Friedrichshafen geöffnet wurde. Doch die wahre Rarität ist in Abbildung 2 zu sehen:



Abbildung 2 Das ist die wahre Seltenheit. ein in die USA adressierter Beleg mit nur dem Bestätigungsstempel der Romfahrt. Der Leitvermerk "Via Rio Di Janeiro" wurde mit Sicherheit in Rio angebracht.

Bei dem Beleg aus Abbildung 2 handelt es sich um eine in die USA adressierte Zuleitung aus Griechenland, die nur den italienischen Bestätigungsstempel trägt. Er hat keinen Bestätigungsstempel der Südamerikafahrt, den wir doch gemäß Gall auf solcher Post erwarten würden. Da beide Belege (Abb. 1 und 2) eingeschrieben und nach New York adressiert sind, tragen sie rückseitig auch identische Stempel, nämlich den Romstempel vom 29. Mai 1933, den Rio Stempel und den New York Stempel vom 29. Juni 1933. Der einzige rückseitige Unterschied ist das Fehlen des grünen Friedrichshafener Ankunftsstempels auf dem griechischen Beleg.

Wenn wir Gall's Analyse und Argumentation umkehren, dann müsste auf nach Südamerika adressierter Post nur der Bestätigungsstempel der Romfahrt vorzufinden sein, nicht jedoch der Bestätigungsstempel der Südamerikafahrt 1933. Abbildung 3 zeigt die seltene Ausnahme: Ein nach Südamerika adressierter Beleg mit beiden Bestätigungsstempeln.



Abbildung 3 Noch eine Seltenheit: Beide Bestätigungsstempel auf Romfahrt-post, die nicht in die USA, sondern nach Südamerika adressiert ist.

Zeppelinpost der Romfahrt mit beiden Bestätigungsstempeln ist selten und attraktiv, um aber die wahren Raritäten zu erkennen bedarf es guter postgeschichtlicher Kenntnisse. Und dann zeigt sich, dass ein Beleg mit nur einem Bestätigungsstempel doch der bessere ist. Keine der beiden Arten ist in den Katalogen verzeichnet, aber beide sind für eine komplette Sammlung wichtig. ■